

SZENARIO

Die Zukunft steht auf dem Spiel

Florence Gaub

dtv · 2025 · 512 Seiten · Nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis
2026



Die Autorin

Dr. Florence Gaub

- Politikwissenschaftlerin, Militärstrategin und Zukunftsforscherin
- Forschungsdirektorin des NATO-Verteidigungskollegs in Rom
- Beraterin von Regierungen und internationalen Organisationen
- SPIEGEL-Bestseller-Autorin (»Zukunft – Eine Bedienungsanleitung«)
- Bekannt aus Talkshows und politischen Debatten (ARD, ZDF, NZZ u.a.)
- Überzeugung: Zukunft ist das Ergebnis nachvollziehbarer Entwicklungen – kein Schicksal



Was ist besonders an diesem Buch?



Interaktives Abenteuer

Kein Sachbuch von A-Z. Der Leser wählt nach jedem Abschnitt eine Handlungsoption – und erlebt unterschiedliche Szenarien.



Choose Your Own Adventure

Inspiziert von Packards gleichnamiger Buchreihe: Entscheidungen des Lesers bestimmen den Verlauf der Geschichte.



Szenariotechnik

Extrapolation historischer Muster in die Zukunft – keine Prognose, keine Spekulation, sondern strukturiertes Durchdenken von Möglichkeiten.

Methode: Was ist Szenariotechnik?

Ursprung: Commedia dell'Arte – Improvisationstheater während des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Ziel: Keine Vorhersage, sondern strukturiertes Durchdenken von Möglichkeiten (Was wäre, wenn ...).

Drei Effekte:

- ① Unendliche Möglichkeiten werden reduziert
- ② Eigener Handlungsspielraum wird sichtbar
- ③ Schockmomente werden abgemildert

Gaubs Credo: *»Zukunft ist das Ergebnis nachvollziehbarer Entwicklungen und Entscheidungen – kein mystisches Zusammenspiel.«*

Ihre Rolle als Leser im Buch

Sie sitzen in der zweiten Reihe der Weltpolitik.

Sie entscheiden nicht selbst ...

... aber Sie empfehlen. Keine Exekutivgewalt, keine Truppen.

Ihr Werkzeug:

Muster · Daten · Erfahrung · Gespür für Dynamik

Sie erkennen Zusammenhänge ...

... bevor sie offizielle Bezeichnungen bekommen.

Sie stellen die unbequemen Fragen:

Hinterfragen von Allgemeinplätzen – gegenüber Politikern und Öffentlichkeit.

Auftakt: Eine Schiffshavarie

Schiffshavarie nahe an russischen Hoheitsgewässern, irgendwann zwischen 2030 und 2023

Ein norwegisches Forschungsschiff wird in Spitzbergen in der Nähe von russischen Hoheitsgewässern beschädigt. Es hat starke Schlagseite und ist nicht mehr steuerbar.

Die technische Untersuchung des Schiffes ergibt keine eindeutige Ursache. Es verbleiben Lücken, die zu Interpretationen führen.

Es gibt Vermutungen, dass die Arktis für Russland strategisch und operationell wichtiger als das Baltikum oder Grönland sein könnte. Es wurde beobachtet, dass die russische Nordflotte in den Militärdistrikt Leningrad integriert wurde.

Ist diese Havarie der Anfang eines Konfliktes mit Russland oder tatsächlich nur ein Unfall?

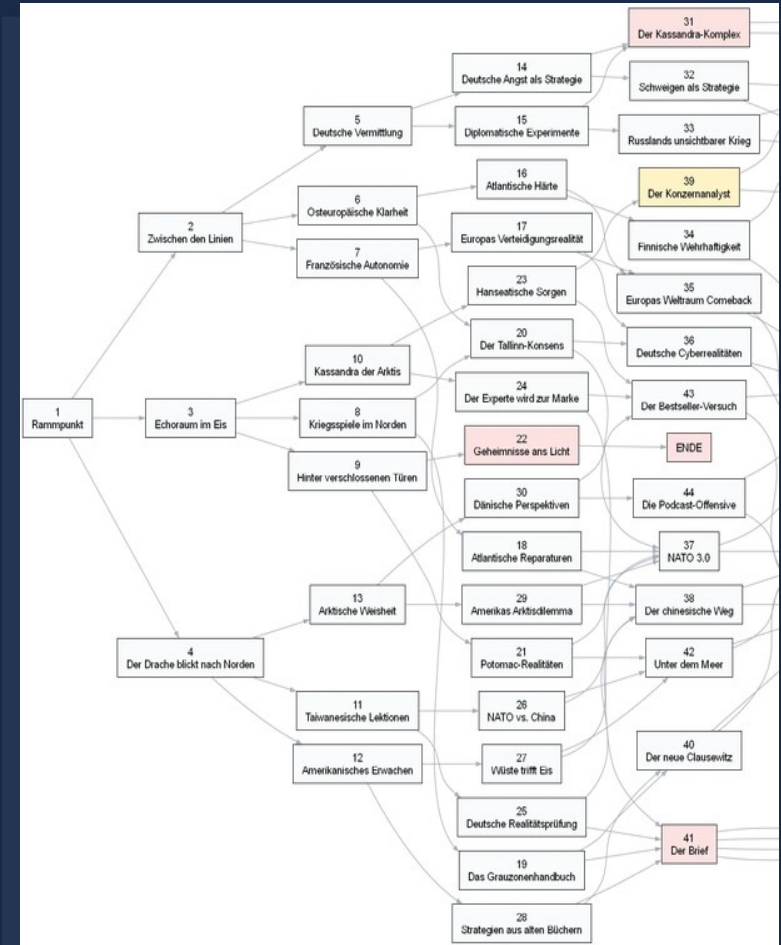
Wählen Sie eine Option:

- ***Zwischen den Linien – Reise nach Moskau:*** Sie reisen nach Moskau und treffen sich mit Denkfabriken, Akademikern und ehemaligen Militärs. Ihr Ziel ist das Erspüren der Gesprächsatmosphäre, das Erkunden von Gesprächsansätzen und das Verstehen der Denkraum Ihrer Gesprächspartner. (Seite 17)
- ***Echoraum Eis – Reise nach Tromsø:*** Sie führen Gespräche mit der Küstenwache, besuchen Forschungseinrichtungen und lokale Behörden. Sie wollen verstehen, wie man das Ereignis dort einordnet. Wird das Thema verdrängt oder diskutiert? (Seite 22)
- ***Der Drache blickt nach Norden:*** China ist auf Spitzbergen präsent und der große Unbekannte in der Gleichung. Ein diskreter Kontakt zu chinesischen Wissenschaftlern könnte neue Perspektiven eröffnen. (Seite 28)

Der Aufbau des Buches

101 Abschnitte mit abschließenden Optionen

- Statt klassisch linear aufeinander aufbauender Kapitel führt Gaub durch fortlaufende Szenario-Abschnitte. Die Entscheidungen, die Sie treffen, führen zu unterschiedlichen Pfaden und Ergebnissen – von friedlicher Kooperation bis hin zu weiter eskalierenden Konflikten.
- Vieles in diesem Buch ist von realen Ereignissen inspiriert, die die Autorin selbst oder Freunde und Bekannte erlebt haben. Vieles, was noch nicht passiert ist, ist recherchiert und durch Studien belegt als entweder wahrscheinlich oder doch als möglich.
- Das Ziel Ihrer Entscheidungen: Aus bedrohlichen Krisen einen Neuanfang machen.
- Es gibt mehrere Wege, die zum Frieden führen. Es existieren aber auch klar eskalierende Entscheidungswege.



Der geopolitische Rahmen

Akteure

Russland, China, USA, NATO-Europa – und eine Vielzahl mittlerer Mächte fordern Einfluss und Entscheidungsspielräume.

Kernfrage

Wie entscheiden Sicherheitsexperten unter Unsicherheit, unvollständigen Daten und politischem Druck?

Europas Rolle

Ein schlecht koordiniertes, zu wenig gerüstetes Europa – und die Frage, wie viel Eigenverantwortung es übernehmen kann.

Trends statt Orakel

Gaub extrapoliert reale Trends: Geschichte, Statistik, Geopolitik – keine Spekulation, kein Science-Fiction.

Kernthesen des Buchs (1-4/8)

1 Passivität ist keine Option

Wer die Zukunft nur beobachtet, überlässt das Feld anderen. Gaub fordert aktive Mitgestaltung.

2 Zukunft ist kein Schicksal

Zukunft entsteht durch nachvollziehbare Entscheidungen – und kann durch bessere Entscheidungen verändert werden.

3 Europa muss Verantwortung übernehmen

Ein zu wenig gerüstetes, schlecht koordiniertes Europa gefährdet Frieden und Freiheit.

4 Neue geostrategische Herausforderungen

Mit der Öffnung der Nordostpassage, der fortschreitenden wirtschaftlichen Nutzung der Arktis und der Aufrüstung im All entstehen völlig neue geostrategische Chancen und Bedrohungen.

Kernthesen des Buchs (5-8/8)

5 Militärische Kapazitäten

Militärische Kapazitäten brauchen wir nicht nur für einen möglichen Angriff im Baltikum, sondern auch für gefährliche Szenarien in der Arktiks oder im All.

6 Akkurate Bedrohungswahrnehmung

In der Arktis und im Weltall entstehen neue Bedrohungen. Diese gilt es realistisch wahrzunehmen und sich entschlossen dagegen zu rüsten.

7 Verständnis der Gegenseite

Das Verständnis der Gegenseite ist unumgänglich, um Missverständnisse auszuräumen. Dabei geht es nicht um Epathie. Es braucht Regionalexpertise und relevante Kontakte.

8 Kooperativ und Konfrontativ

Die Verbindung von militärischer Stärke mit einer kooperativen Haltung kann das Eskalationspotential gefährlicher Szenarien reduzieren.

Die Nordostpassage

Öffnung der Nordostpassage durch abtauendes Eis

- Über die Nordostpassage verkürzt sich die Fahrzeit der Frachter von China nach Europa um 10 Tage gegenüber der Route durch den Suezkanal.
- Russland fühlt sich im Norden nicht mehr so sicher wie bisher. Für Russland ist diese Route von hoher strategischer Bedeutung.
- Russische Prognosen erwarten ab 2050 in der Arktis eine Ölproduktion, die mit der des Persischen Golfs mithalten kann.



Die Arktis-Bedrohung

Verbesserte Zugänglichkeit der Arktis durch Rückzug des Eises

- **Amerikanisches Erwachen:** Nach Jahren der Vernachlässigung erkennt Washington die Arktisbedrohung.
- **Strategische Überlastung:** Amerika kämpft an zu vielen Fronten gleichzeitig – Ukraine, Taiwan, jetzt auch in der Arktis
- **Chinesische-russische Allianz:** US-Geheimdienste bestätigen eine koordinierte chinesisch-russische Arktisstrategie.
- **Europäische Abhängigkeit:** Amerika braucht Europa, doch Europa ist gespalten und traumatisiert vom Ukraine-Krieg.



Russland will Großmacht werden

- Russland möchte wieder **Groß- und Weltmacht** werden.
- Als Weltmacht will Russland seine **Exportmacht** stärken. Dabei spielen die Weltmeere eine ganz wesentliche Rolle.
- Als Exportmacht braucht man **Zugang zu den Meeren**. Diesen kann Russland nun in der Arktis und im persischen Golf bekommen.
- Russland erhebt **Gebietsansprüche** auf die Arktis und rüstet dort massiv auf.
- Auch wenn der Ukraine-Krieg irgendwie enden sollte, bleibt Russland deswegen **weiter eine Bedrohung**.



Roboterkrieg im All

- Schon heute funktionieren militärische **Kommunikation, Navigation und Aufklärung** größtenteils über Satelliten.
- Nach dem Ende der ISS werden die Karten neu gemischt. Wer als erster über eine **funktionierende Mondstation** verfügt, definiert die Regeln für das nächste Jahrhundert.
- Russland, China, die USA und die EU streben Weltraumroboter an, die **mit Hilfe der KI selbständig entscheiden**.
- Diese Systeme können in Millisekunden auf Bedrohungen reagieren. **Bis ein Mensch eingreifen kann, ist der Krieg vorbei.**

Anzahl der Satelliten im All



Bundeswehr will den Weltraum massiv aufrüsten – Mega-Flotte mit bis zu 1200 Satelliten geplant

Europäische Verteidigungspolitik

- **Erfolge auf dem Papier:** Europa hat beeindruckende Strukturen geschaffen, aber noch zu wenig operative Kapazität.
- **Nationale Blockaden:** Jedes Land will europäische Stärke, aber nur unter seiner eigenen nationalen Führung.
- **Amerikanische Abhängigkeit:** Europa ist militärisch, technologisch und nachrichtendienstlich von den USA abhängig.
- **Politische Rhetorik:** Immer wieder wird die europäische Einheit beschworen, es gibt aber keine strukturellen Veränderungen.



Die wichtigsten Beschlüsse

Unterseekabel:

Neues Kabel von Grönland nach Europa – inklusive Überwachungszentrum gegen Sabotage und russische Schattenflotte.

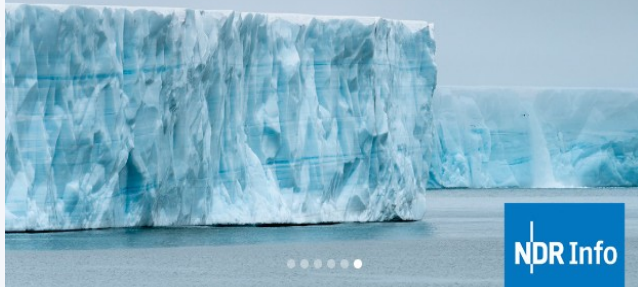
Eisbrecher-Initiative:

Anschaffung neuer Spezialschiffe, um die Lücke zu Russland zu schließen.



Satellitennetz:

Bereitstellung von Satellitenverbindungen in der Arktis über das europäische Programm Iris.



Schluss-Szenario: Die große Entspannung

Die Ereignisse

- Im September 2032 stürzte die Newski-Prospekt-Station der U-Bahn in St. Petersburg nach einem Bombenanschlag ein. Dabei gab es 47 Tote.
- Putin drohte daraufhin sofort der Ukraine und dem Westen mit empfindlichen Konsequenzen.
- Im Südchinesischen Meer kam es aufgrund eines GPS-Ausfalls zur Kollision eines US-amerikanischen und eines chinesischen Kriegsschiffes. Es folgten gegenseitige Beschuldigungen.
- Die NATO antwortete auf Putins Drohungen mit einer kalkulierten Kräftedemonstration: U-Boote patrouillierten in der Arktis und jagten russische U-Boote.
- Gleichzeitig verkündete Deutschland: „Wir verstehen die russischen Sicherheitsorgen, lassen uns aber nicht erpressen. Wir sind bereit zum Dialog – aber aus einer Position der Stärke.“
- Putin reagierte mit einer Woche genau geplanter Machtdemonstrationen.
- Gleichzeitig eskalierte die Lage im Südchinesischen Meer. Peking testete, ob die USA bei zwei simultanen Weltkrisen handlungsfähig blieben.
- Anstatt überzureagieren, teilte Washington mit: „China, ihr testet unsere Reaktionsfähigkeit. Test bestanden. Wir sind bereit für Gespräche über Navigationsregeln.“
- Um 14:30 Uhr begannen beide Flotten mit dem Rückzug.

Die Lösung

- Der US-Präsident ergriff die Initiative: „Amerika hat seine Stärke bewiesen, ebenso Russland und China. Jetzt ist es an der Zeit für Weisheit. Ich lade alle Nationen zu einer Friedenskonferenz nach Wien ein.“
- Russland ist bereit für konstruktive Gespräche über Sicherheit.
- Peking unterstützt multilaterale Ansätze für globale Sicherheit. Ebenso London.
- Die Agenda der Konferenz war ehrgeizig:
 - neue Regeln über Arktissicherheit,
 - Navigationsabkommen für umstrittene Gewässer,
 - Beschränkungen für Cyberkriegsführung,
 - Moratorium für Militarisierung des Weltraums,
 - globales Frühwarnsystem für Krisen.
- Alle Seiten hatten verstanden: Sie konnten sich gegenseitig zerstören. Aber sie konnten auch miteinander reden. Dafür braucht es Glück und den richtigen Moment – aber ohne Vorbereitung wird beides nicht kommen.

Die Elemente strategischer Stabilität

1

Ausreichende **militärische Kapazitäten** zur Verteidigung gegen einen möglichen russischen Angriff im Baltikum sowie für gefährliche Szenarien in der Arktis oder im All.

2

Eine **akkurate Wahrnehmung** von gegenwärtigen und sich neu entwickelnden **Bedrohungen**.

3

Verständnis der Gegenseite, Regionalexpertise und relevante Kontakte, um Missverständnisse auszuräumen, um Interessen und Motivation zu verstehen. Dies darf nicht mit Empathie für die Gegenseite verwechselt werden.

4

Eine **Vision, um** in einer schlimmen Krise das Potential für einen Neuanfang zu sehen.

5

FAZIT

Ein Buch, das Mut macht

»Florence Gaub ist das beste Gegenmittel gegen Zukunftsangst und historischen Fatalismus, das ich kenne.«

– Denis Scheck, ARD Druckfrisch

›Szenario‹ ist kein Lehrbuch – es ist eine Schule des taktischen Denkens. **Es macht aus passiven Lesenden aktive Mitdenker der Weltpolitik.**

Kooperativ und Konfrontativ – aktuelle Beispiele

1

09.10.2026: China hat zugesagt, seine **Exporte von Hybridfahrzeugen** nach Europa während der kommenden vier Jahre zu halbieren. Dies ist das Ergebnis von Gesprächen des EU-Handelskommissars Maros Sefcovic in Peking. Die EU wirft China vor, die chinesischen Autohersteller mit massiven Subventionen aufzupäppeln.

Darum ist das wichtig: Die Drohungen der EU, Chinas unfaire Handelspraktiken mit scharfen Instrumenten bekämpfen zu wollen (Einschränkungen beim Zugang zum EU-Markt), haben offenbar Wirkung gezeigt. Diese härtere Haltung der EU wurde erst möglich, nachdem Deutschland sich von seiner bisher eher zögerlichen Haltung in dieser Frage verabschiedet hat.

2

09.10.2026: Donald Trump kündigt **Diesellieferungen aus Russland** an: Russland soll Hunderttausende Tonnen Diesel «umgehend» für die USA und den Weltmarkt zur Verfügung stellen. Das kündigte US-Präsident Donald Trump nach einem Telefonat mit Kreml-Chef Wladimir Putin an. Der ukrainische Präsident Wolodimir Selenski kritisierte dies als Abschwächung der Sanktionen.

Möglicherweise verschenkter Verhandlungsansatz:* Die USA stellen Russland weitere Diesel-Deals in Aussicht, wenn Russland die Angriffe auf die ukrainischen Energieversorgung einstellt. In diesem Fall würden die USA die Ukraine zwingen ihre Angriffe auf die russische Energieversorgung zu unterlassen. Die Einhaltung einer solchen Regelung ließe sich sehr gut überprüfen und brächte drei Seiten einen Nutzen.

* Wir wissen allerdings nicht, welche Abmachungen im Hintergrund getroffen wurden.

5

Für die Diskussion: Russische Rakete in Polen

Das Ereignis

- Während schwerer russischer Luftangriffe auf die Ukraine ist am 30.07.2026 ein **Flugobjekt in Polens Luftraum eingedrungen und abgestürzt**. Der mutmaßliche Einschlagsort liege auf unbewohntem Gebiet nahe dem Ort Tarnawa Kolonia südlich von Lublin, teilte das Oberkommando der polnischen Streitkräfte mit. Der Ort liegt etwa 80 Kilometer entfernt von der Grenze zur Ukraine.
- In der Mitteilung des Oberkommandos heißt es, gegen 3:40 Uhr morgens sei im polnischen Luftraum ein nicht identifiziertes Objekt entdeckt worden, das sich in westliche Richtung bewegte. Ein Kampfjet vom Typ F-16 sei zur Erkennung aufgestiegen. Das Flugobjekt sei danach wieder vom Radar verschwunden. Die Besatzung eines Hubschraubers habe später den Absturzort identifiziert.
- Regierungschef Donald Tusk sagte, es könnte sich um eine russische Rakete handeln. "Alles deutet darauf hin, dass es sich um einen russischen Marschflugkörper handelt, aber wir wollen den Ergebnissen einer genauen Untersuchung nicht vorgreifen", sagte Tusk in Lublin. "Wir waren bereit, die Rakete abzuschießen, wenn sie weitergefliegen wäre."

Wie würden Sie reagieren?

- Es gilt: Man kann nicht nicht kommunizieren, auch keine Reaktion ist eine Botschaft.
- War es wirklich eine russische Rakete oder steckte die Ukraine dahinter?
- Handelt es sich tatsächlich um ein Versehen oder doch um einen gezielten russischen Versuch, die Reaktionen der NATO zu studieren und zu testen?
- Welche ähnlichen Vorfälle gibt es?
- Wolodymyr Selenskyj warnt: „Putin wird ein weiteres Land überfallen“ (01.08.2026).
- Wenn Sie die Verantwortung hätten, wie würden Sie reagieren?

Mögliche Fragen für unsere Diskussion

1

Welche Kernthesen des Buches können Sie unterstreichen – und welche halten Sie für fragwürdig?

2

Glauben Sie: Ist Zukunft wirklich das Ergebnis von Entscheidungen – oder spielen Zufälle eine größere Rolle?

3

Wie realistisch ist Gaubs Bild von Europa?

4

Kann ein interaktives Buch taktisches Denken tatsächlich trainieren?

5

Was nehmen Sie für Ihr eigenes politisches Denken und Handeln mit?